

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 20.

Neuenbürg, Dienstag den 4. Februar

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## An unsere Leser!

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, unsern Leserkreis in Kenntnis zu setzen, daß der langjährige Herausgeber unseres „Enzthälers“

### Jakob Meeh

nach nur kurzem Leiden an den Folgen der türkischen Grippe am 30. Januar ungeahnt rasch aus diesem Leben abgerufen worden ist. Es war ein Leben voll unermüdeten Thatkraft, voll treuer Hingabe an seinen Beruf. Ein edelgedenkender, wohlwollender Charakter ist aus seiner öffentlichen Wirksamkeit gerissen worden, ist in dem Verbliebenen verloren gegangen.

Mit dem Jahre 1849 trat derselbe in das väterliche Geschäft ein und übernahm in dieser politisch so bewegten Zeit die Leitung des Enzthälers, welche er in ächt-deutscher Gesinnung führte.

„An's Vaterland, an's teure, schließ dich an,  
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen,  
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft.“

Diese Dichterworte waren seine Richtschnur für das politische Leben, wie der Verbliebene überhaupt besonders für Schiller, E. M. Arndt, Th. Körner, Uhland in hohem Maße begeistert war. Er verstand es, diesen patriotischen Gefühlen in Wort und Schrift überzeugenden Ausdruck zu verleihen. Er war ein deutscher Mann, ein Patriot in des Wortes vollster Bedeutung.

Mit ruhigem Blick für die Zeitverhältnisse, für alles was um ihn vorgieng, verband er reiche Kenntnisse und Erfahrungen und seine geistige Frische ward ihm bis zu seiner letzten Thätigkeit beschieden.

Die Freunde seines Enzthälers werden ihm ein dankbares Andenken bewahren; wir aber wollen den uns entrissenen teuren Toten dadurch ehren, daß wir in seinem Sinne die Herausgabe des Enzthälers leiten und fortführen werden.

Hochachtungsvoll

Redaktion des Enzthälers.

Neuenbürg, den 1. Februar 1890.

Ehrn. Meeh.

### Amtliches.

Revier Calmbach.

### Verkauf von aufbereitetem Nadelholz-Stammholz, Weißtannen und Fichten, im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Losen näher bezeichnete Holz.

Die Angebote gelten einzeln für diejenigen Lose, welche in dem Offert bezeichnet sind.

Das Ausschuhholz aller Klassen wird zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das ohne Unterscheidung von Lang- und Sägholz in Prozenten und  $\frac{1}{10}$  Prozenten zu machende Gebot drückt bezüglich der normalen Ware Einheiten des Revierpreises und zugleich bezüglich des Ausschuhholzes Einheiten des oben bezeichneten Anschlags aus.

Die Revierpreise sind: Langholz: Kl. I. 20 M, Kl. II. 18 M, Kl. III. 15 M, Kl. IV. 12 M, Kl. V 10 M  
 Sägholz: Kl. I. 18 M, Kl. II. 15 M, Kl. III. 12 M

Dem Verkauf liegen die von K. Forstdirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissions-Verkauf von aufbe-  
 reitetem Nadelholzstammholz zu Grunde.

Bezüglich jeder weiter gewünschten Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Losverzeichnisse und  
 Formulare für Angebote unentgeltlich abgibt.

Das Holz wird auf vorangegangene Benachrichtigung des Revieramts vorgezeigt.

Das Holz von Los-Nr. 1-5 ist angerückt.

Abfuhrtermin für Los-Nr. 3-9 und Los-Nr. 16: 15. April 1890; für die übrigen Lose 1. Juli 1890.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche solche gemacht werden, unterschrieben, verschlossen und  
 mit der Aufschrift:

**„Gebot auf Nadelstammholz vom Revier Calmbach“**

bis Mittwoch den 12. Februar 1890, mittags 3 1/2 Uhr beim Revieramt Calmbach einzureichen, woselbst am selben Tag um  
 4 Uhr die Eröffnungsverhandlung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Los-Nr.	Distrikt u. Abteilung.	Nummer im Aufnahme-Register.	Langholz L. Sägholz S.	Stück Zahl.	Langholz u. Sägholz.				Normal, Ausgleich	Bemerkungen.
					I.	II.	III.	IV.		
1	I. Siberg 3. Plattenteich	155/167	L.	13				0,57	N.	} Nr. 3/5 Forchen- Lose.
		168/171	S.	4	3,75	1,02	1,63	4,07	N.	
2	4. Steinbruch	1/87, 101/149	L.	136		9,28	8,25	6,56	N.	
		88/100, 150/154	S.	18	2,68	1,43	31,99	43,75	N.	
3	12. Schloßbrunnen	1/108	L.	108				1,23	N.	
			S.				2,44	55,17	N.	
4	ebendajelbst	109/123	S.	15	0,56	1,59	0,96	1,96	N.	
5	13. Katzenbuckel	140/165	L.	26				15,24	N.	
		166/169	S.	4		1,28	0,63		N.	
6	55. Steinrüd	400/441	L.	42	52,92	9,66	9,23	7,07	N.	
7	ebendajelbst	442/444, 446/449	S.	7	3,33	4,03	2,15		N.	
8	ebendajelbst	445	S.	1	1,11		0,78		N.	
9	II. Hengstberg 1. Hengsthalde	1/9, 11/27	L.	26				4,95	N.	
		41/42	S.	2	28,39	5,50	2,90	3,84	N.	
10	V. Rälbling 10. Luzbrunnen	1/18	L.	18			10,12		N.	
			S.		2,26	18,24		0,27	N.	
11	ebendajelbst	51/120	L.	70			7,71	7,75	N.	
			S.				7,66	14,95	N.	
12	ebendajelbst	121/300	L.	180			3,77	28,94	N.	
			S.				12,30	27,46	N.	
13	ebendajelbst	301/497, 499/720	L.	419			17,22	55,79	N.	
			S.				41,33	87,79	N.	
14	ebendajelbst	721/850, 39/50	L.	142			6,65	18,02	N.	
			S.				13,60	32,73	N.	
15	ebendajelbst	851/885	S.	35		5,97	4,21		N.	
			S.			3,55	4,89		N.	
16	21. Buchbusch	1/2, 21/177	L.	159		1,83	14,45	27,32	N.	
		181/186	S.	6		1,45	10,27	34,39	N.	
17	25. Rälblingswiese	1/42, 44/112, 114/200	L.	206	11,03	11,63	21,14	11,88	N.	
		202/209	S.		48,25	44,14	43,02	34,67	N.	
18	ebendajelbst	801/822	S.	22	2,19	1,14	1,10		N.	
			S.		4,43	3,02	3,00		N.	

Die K. di  
 werden da  
 über die  
 spätesten  
 anher ein  
 Den  
 Kg  
 Hofm  
 R.  
 Der  
 Nr. 1. Ne  
 Karl Fri  
 bei Georg  
 gegen we  
 eines Ver  
 Sinn des  
 ist, wird  
 steckbriefl  
 Aufentha  
 zeigen.  
 Die t  
 ic. Wack  
 Eröffnun  
 zu lassen  
 Den  
 Der  
 Kälbermi  
 Windfall  
 Weiteres  
 Enzft  
 Wegen  
 ist der  
 von jey  
 In d  
 Gottlieb  
 von hier  
 Mit  
 auf dem  
 hiefigem  
 lichen  
 Ber  
 Kiefer



Neuenbürg.

### Die k. evang. Pfarrämter und die Ortsschulbehörden

werden daran erinnert, daß die Berichte über die blinden und taubstummen Kinder spätestens bis zum

15. ds. Mts. anher einzusenden sind.

Den 3. Februar 1890.

Kgl. gemeinschaftl. Oberamt:  
Hofmann. Franz.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Aufforderung.

Der am 2. August 1858 zu Neusäß, M. Neuenbürg, geborene Dienstknecht **Karl Friedrich Wacker**, zuletzt im Dienst bei Georg Sengenbach in Dill-Weissenstein, gegen welchen das Hauptverfahren wegen eines Vergehens der Körperverletzung im Sinn des § 223 a R.-St.-G.-B. eröffnet ist, wird aufgefordert, bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung seinen derzeitigen Aufenthaltsort unverweilt hieher anzuzeigen.

Die tit. Behörden ersuche ich, dies dem r. Wacker auf Betreten zu eröffnen und Eröffnungsbescheinigung hieher gelangen zu lassen.

Den 29. Januar 1890.

Amtsrichter  
Weber.

Revier Enzklösterle.

Der **Kälberthalweg** — Weg von der Kälbermühle nach Michelberg — ist durch Windsfallholz versperrt und kann bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Enzklösterle, 31. Januar 1890.

R. Revieramt.

Revier Wildbad.

### Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung in Abteilung **Pöllert** ist der Verkehr auf der **Grünhüttersteig** von jetzt an bis auf Weiteres gefährlich.

Calmbach.

### Haus-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen **Gottlieb Friedrich Hauser**, ledigen Wagner von hier kommt am

Mittwoch den 12. Februar 1890  
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus zu Calmbach dessen in hiesigem Ort gelegenes Anwesen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nämlich

Seb. Nr. 32

92 qm ein 2stöck. Wohnhaus mit Wagnerwerkstätte und gewölbtem Keller,

6 qm Stegenhaus,

58 „ Hofraum,

1 a 56 qm oben im Dorf, an der Straße nach Calw,

Parz.-Nr. 467/7:

49 qm Gemüsegarten,

3 „ Hofraum,

52 qm in den Hauswiesen hinter obigem Haus.

Gesamtanschlag 5000 M

Verwalter der Sache ist Gemeinderat Kiefer und die Verkaufskommission be-

steht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat W. Prof.

Kaufsliebhaber, fremde mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, werden hierdurch eingeladen.

Den 24. Januar 1890.

Gemeinderatsvorstand.  
Häberlen.

### Privatnachrichten.

**H. Kilsheimer**, Eisenhandlung, Pforzheim

empfiehlt sein großes Lager in

**Tragbalken,**  
geschmiedeten u. gewalzten Rad-  
reifen, rohen u. abgedrehten Achsen  
sehr billig.

Von Kräft. Autoritäten bestens empfohlen!

Deutsche  
SCHÄUMWEINE  
FABRIK  
WACHENHEIM  
(Rheinpfalz)

empfehle Ihre durch  
natürliche Gähung  
hergestellten  
Schaumweine.

Generaldepöt  
für Württemberg und  
Hohenzollern:  
**Joh. Conr. Reihlen**  
in Stuttgart.

Paris 1889. Exposition Universelle.

**Unser bestes Hausmittel** bei Husten, Catarrhen und Verschleimung sind unfechtig **Fay's Aechte Sodbener Mineral-Pastillen**. Bei nur leichter Erkrankung ic. genügt es, wenn man dieselben einfach im Munde zergehen läßt, in veralteten Fällen ist ihre Wirkung eine außerordentliche, wenn man 3 bis 5 Stück in heißer Milch auflöst und letztere von den Erkrankten warm in wiederholten Gaben trinken läßt. Diese Methode ist allen Bonbons, Hustenstillern, Honigsäftchen u. dergl. vorzuziehen. Magenverstimmung durch **Fay's Pastillen**, die in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfennig erhältlich sind, ist unentbar.

### Kronik.

Deutschland.

Die Kaiserin Friedrich wird Ende März sich nach Homburg begeben, wo sie mit der Königin Victoria von England zusammentreffen und einige Wochen verweilen wird.

Berlin, 1. Febr. Die Abreise des badischen Großherzogpaares erfolgte heute Mittag. Sämtliche Mitglieder der badischen Gesandtschaft waren am Bahnhofe anwesend.

Berlin, 1. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht, daß als Zeichen besonderer Huld des Kaisers der Stadt Hannover die Bezeichnung Haupt- und Residenzstadt verliehen wurde.

Am Geburtstage des Kaisers war es aufgefallen, daß weder im Berliner Opernhause noch im Schauspielhause ein Prolog gesprochen wurde, wie es bisher üblich gewesen ist. Diese Unterlassung ist, wie man der „Schles. Ztg.“ schreibt, auf einen persönlichen Befehl des Kaisers zurückzuführen, welcher sich gelegentlich des

Besuches eines Privattheaters darüber ausgesprochen hatte, er wünsche nicht, daß er in königlichen Theatern gefeiert werde.

Köln, 1. Febr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Lissabon vom 31. Januar: Die portugiesische Regierung werde am Montag ein umfangreiches Memorandum an die Großmächte senden, worin eine Konferenz vorgeschlagen werde. Der Appell an den Berliner Vertrag benötige keineswegs die vorherige Zustimmung Englands. Der neue portugiesische Gesandte für London reist am Montag dorthin ab. Am Donnerstags soll der Marineminister die ersten brieflichen Berichte aus Makolagebiet erhalten haben. Der Verkehr mit England ist seit dem Ultimatum ein durchaus höflicher. Die Anfrage seitens der englischen Regierung, ob das neue Kabinet die Zusicherungen des früheren aufrecht erhalten wolle, soll bejahend beantwortet worden sein.

Aus Halle wird berichtet: Der Oberbürgermeister gab der Stadtverordneten-Versammlung amtlich bekannt, daß die Stadt durch die Niebed'sche Erbschaft 2 600 000 M erhält.

Aachen, 1. Febr. Dem Echo zufolge legte ein Teil der Bergleute des Schachtes Rothberg gestern die Arbeit nieder. Der Eschweiler Bergwerksverein ist entschlossen, im Falle weiterer Ausdehnung des Streikes den Schacht Rothberg vorläufig zu schließen und nur die Wasserhaltungsmaschinen laufen zu lassen.

München, 31. Jan. An Stelle des Fhrn. zu Frandenstein wurde bis zu der nächsten Wahl eines neuen Großkanzlers des Georgritterordens der Kapitulargroßkomtur Fhr. v. Dv mit Führung der Geschäfte des Großkanzleramtes beauftragt. Im Falle von dessen Verhinderung hat der Kapitularkomtur Fhr. von Ralsen die Geschäfte zu führen. — In dem Befinden des Prof. Dr. von Ruhbaum ist eine Besserung nicht eingetreten. Die Kräfte des Erkrankten haben neuerdings abgenommen.

Frau Souday, die in Wiesbaden verstorbene Schwiegermutter des Ministers Fhrn. v. Lucius, hat nach der „Kreuz-Ztg.“ ein Vermögen von nicht weniger als 50 Millionen Mark hinterlassen.

Karlsruhe, 31. Januar. Die vielbesprochene und sehnlichst erwünschte Nebenbahn von Gernsbach nach Weisenbach wird von der Kommission der Zweiten Kammer nach den Vorschlägen der Regierung zur Annahme empfohlen. Eine Fortsetzung der Bahnstrecke bis zur württemberg. Landesgrenze oder bis Freudenstadt bleibt der Zukunft vorbehalten.

### Württemberg.

Se. Königl. Majestät haben am 1. d. M. die erledigte Stelle eines Oberhofpredigers und zumaligen Mitglieds des Evangelischen Konsistoriums, sowie die Vorstandschast bei der Kommission der Erziehungshäuser dem Generalsuperintendenten Prälat v. Schmid in Heilbronn mit dem Titel und Rang eines Prälaten allergnädigst zu übertragen geruht.

Ehingen, 28. Januar. (Zigeunerplage.) Lehtin lagerte sich am Ende der Stadt eine Zigeunerbande mit vier Wagen. Als diese zum Feuern aus einem nahen Gartenzaune die Latten wegriß, legte sich

der hiesige Landjäger K. ins Mittel. Die Zigeuner fielen jedoch über denselben her, nahmen ihm das Gewehr und bearbeiteten ihn mit den Latten. Die Attentäter wurden verhaftet.

Waldsee, 27. Jan. An Influenza starb dahier eine ältere Frauensperson, welche in den denkbar ärmlichsten Verhältnissen lebte, auf dem elendsten Lager schlief und das Mitleid anderer häufig in Anspruch nahm. Schuhe waren eine Seltenheit an ihren Füßen. Nun stellte es sich heraus, daß die „Arme“ 7—8000 M. Kapitalien, eine ganze Reihe unbenütztes Schuhwerk und auch ganz anständige Betten ihrem einzigen Kinde hinterließ.

Calw. Bei der am 20./26. Januar stattgefundenen Ergänzungswahl für die hiesige Handels- und Gewerbekammer haben von 309 Wahlberechtigten 119 abgestimmt. Gewählt wurde E. L. Wagner in Ernstmühl mit 112 St., Ferd. Schmidt in Firma Hauelsen u. Sohn in Neuenbürg mit 112 St., Gustav Wagner sen. in Firma Chr. Ludw. Wagner in Calw mit 115 St., Louis Leo in Firma P. Lemppenau u. Cie. in Höfen mit 119 St., Julius Stöffler, Firma Gebr. Stöffler in Herrenberg 119 Stimmen.

Stuttgart. (Neues im Landes-Gewerbemuseum.) Sieben Stück Holzbrandfourniere; zehn Stück Füllungen (Imitationen von Holzschneiderei); drei Verticow-Aufsätze; von Hermann F. Hamel in Hamburg, Admiralsstr. 57. — Ein Kinderwagen mit 2 Sitzen und abnehmbarem Verdeck, auch als Wiege u. Schlitten verwendbar; von G. Mayer, Königl. Hoflieferant in Stuttgart.

**An Karl Gerok.**

Dr. E. Paulus hat unserem verewigten Dichter Karl Gerok, dessen 75. Geburtstag am 30. Januar gewesen wäre, folgenden Nachruf gewidmet, den der „St.-A.“ wiedergibt:

So wie Du warst, so bist Du auch geblieben,  
Mit sanftem Lächeln, heller Träume voll,  
Des Glanzes harrend, der da kommen soll,  
Zu trösten die Beladenen hienieden.

Des Tages Mühe hast Du nicht gemieden,  
Goldbörnig unter Deinen Händen schwoll  
Ein Meer von Saaten und darüber quoll  
Ein Liederhauch, voll Kraft und Gottesfrieden.

Dein Heimatthal mit grünem Nebenhange,  
Daß Du so oft durchschrittst auf stillem Gange,  
Gedankentroph in Abendsonnenglut.

Nun läßt es Dir die Grabesglocke läuten,  
Doch mild und mächtig bis in fernste Zeiten  
Auf ihm der Segen deines Geistes ruht.

**Schweiz.**

Die historische Linde von Münchenwyl, unter welchen sich die Anführer der Eidgenossen in der Schlacht bei Murten versammelten, ist vom Sturme geknickt worden.

**Ausland.**

Brüssel, 31. Jan. Die Compagnie de Lens hat die Forderung der ausständigen Arbeiter, die verabschiedeten Grubenleute wieder aufzunehmen, abgelehnt und denen, welche nicht einfahren, mit der Entziehung der Arbeitsbücher gedroht. Infolgedessen haben von 3800 Arbeitern 1500 die Arbeit wieder aufgenommen.

Der französische Finanzminister, Herr Rouvier, hat jetzt den Lohn für die Unterstützung empfangen, welche die französische Finanzwelt unter seiner Regide dem heiligen Rußland gewährt hat. Der Zar hat ihm den Großkordon des russischen Annenordens überreichen lassen.

Paris, 30. Jan. Die große Zollkommission wählte Meline zum Präsidenten, welcher in seiner Ansprache erklärte, die Majorität habe keinen vorgefaßten Beschluß ergriffen, sei von keinem Sondergeiste beiseelt und würde keine Maßregel verfäumen zur Verteidigung der nationalen Arbeit. „Wir beanspruchen für unsere Produzenten weder Privilegien noch schutzzöllnerische Maßregeln; wir haben keinen anderen Ehrgeiz, als daß uns gestattet sei, mit gleichen Waffen mit unsern auswärtigen Konkurrenten zu kämpfen.“

Paris, 1. Februar. Das Heßblatt „France“ sagt: Die Frage des Aufenthalts von Ausländern in Frankreich nehme täglich einen drohenden Charakter an; man sollte nicht das Ablausen der bestehenden Verträge thatenlos abwarten, sondern innerhalb der Möglichkeit wenigstens Vorkehrungen treffen, welche den dringenden Wünschen der öffentlichen Meinung entsprechen. — Der Liberte zufolge wird der Minister des Aeußern, Spuller, in Bayonne eine politische Rede halten.

Paris. Mehrere Deputierte von Paris und eine große Anzahl von Gemeinderäten wohnten einer Versammlung von 200 Schlächtern, Händlern Gerbern und Talgschmelzern bei, welche an die Kammer das Verlangen stellten, künftig wieder die lebende Einfuhr von Schafen aus Deutschland und Oesterreich zu gestatten, da daselbst das aphtöse Fieber als Epidemie nicht herrsche. Andernfalls verlangten sie Entschädigung der Arbeiter in den Schlächtereien und der sämtlichen mit der Schlächtereie zusammenhängenden Industrie.

Rom, 31 Jan. Wie sich das Pariser „XIX. Siecle“ von hier melden läßt, wäre in Bologna ein Todesfall an Cholera festgestellt worden. Unmöglich ist ja eine vereinzelte Cholera-Einschleppung nicht. Vielleicht liegt aber der Meldung eine Verwechslung mit Influenza zugrunde.

(Studentenunruhen in Italien.) Aus Neapel wird uns vom 30. Januar berichtet: Hier verlangen die Hörer der Universität die Schließung der Hochschule wegen der immer mehr um sich greifenden Influenza. Da dieselbe vom Rectorate und von der Präsektur nicht bewilligt wurde, unterbrachen sie mit Lärmen und Tumulten die Vorlesungen, so daß Polizei und Militär eingreifen mußte. Es kam zu heftigen Szenen, bei welchen drei Studenten verwundet wurden. — Auch in Turin haben Studenten-Unruhen stattgefunden. Die Studenten unternahmen einen förmlichen Sturm gegen die Aula, dessen Thor sie zertrümmerten: sie schlugen ferner die Thüren der Hörsäle ein, um die Vorlesungen zu verhindern. Gendarmerie mußte aufgeboden werden.

Belgrad, 1. Febr. Das Hauptorgan der liberalen Partei bringt einen Leitartikel, in dem es Bulgarien als Ursache der dauernden Unsicherheit auf der

Balkanhalbinsel hinstellt. Seit letzten Ostern sei das Benehmen Bulgariens auffällig und eben deshalb müsse Serbien Sparfamleitsrückichten bei Rüstungszwecken beiseite lassen und mit den Nachbarn Schritt halten. Das Blatt ist der Ansicht: Oesterreich treibe nunmehr ohne Rücksicht auf das Bündnis mit Deutschland Orientpolitik auf eigene Faust.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben ihre vorsichtige Zurückhaltung gegen die neugebackene Republik Brasilien aufgegeben und dieselbe in aller Form anerkannt. Der brasilianische Gesandte bei der Unionsregierung wurde dieser Tage behufs Ueberreichung seines neuen Beglaubigungsschreibens vom Präsidenten Harrison empfangen und drückte dieser hierbei seine lebhaften Wünsche für das Gedeihen der Republik Brasilien aus. Außerdem wurde der Gesandte Nordamerikas in Rio de Janeiro, Mr. Adams, als solcher bei der republikanischen Regierung ernannt.

Nach einer Depesche aus Newyork fand in Bloomington in einer Schule eine Explosion von Oxygen statt. Der Lehrer und 20 Schüler wurden verwundet.

Dr. Sir William Gull ist einem Schlaganfall, der ihn am Montag ereilt hatte, erlegen. Der berühmte englische Arzt erreichte ein Alter von 74 Jahren. Die Baroneswürde erhielt er im Jahre 1872 als Lohn für die sorgsame, von Erfolg gekrönte Behandlung des Prinzen von Wales während dessen schwerer Krankheit. Seitdem war er der vielgesuchte Arzt der hocharistokratischen Kreise Londons. Er behandelte auch Napoleon III. während seiner Krankheit in Chislehurst. Sir William war Präsident des klinischen Vereins und Verfasser einiger wichtiger medizinischer Werke, hauptsächlich in Bezug auf klinische Praxis, welche seine Spezialität war.

**Gemeinnütziges.**

[Fütterung heruntergekommener Pferde.] Nach den „Znd.-Bl.“ füttert man heruntergekommene Pferde am schnellsten wieder runde, volle Formen an, wenn man ihnen den Hafer nicht ganz, sondern gequetscht darreicht, rascher vielleicht, wenn man ihnen denselben geschrotet und angenäht und unter mäßiger Beigabe von Kochsalz darbietet. Auch eine Zugabe von Leintuchen, etwa 1/2 Pfund pro Tag, trägt sehr viel dazu bei, Körperfülle und Haar schnell zu bessern. Weniger rasch bewirkt dies die Fütterung mit angebrochenem Raiz, dem sonst die Fähigkeit, die Pferde fettleibig zu machen, in hohem Maße zukommt. Das von Händlern bisweilen beliebte Verfahren, ungelöschten Kalk zu verwenden, um magere Pferde zu Zwecke des Verkaufes schnell in den Zustand der Wohlbeleibtheit zu bringen, indem sie ihn entweder fein gepulvert unter das Futter mengen, oder in Wasser gelöst, mit Mehl, Schrot oder Kleie verabreichen, kann nicht als reell bezeichnet werden. Die Tiere werden danach zwar aufgeschwemmt, aber auch sehr weichlich, und geringfügige Ursachen reichen hin, eine Extraktung bei ihnen herbeizuführen.

\* \* \*  
Die Liebe ist eine Blume, die mit Thränen begossen wird.  
\* \* \*

**Bestellungen auf den Einzthaler**  
können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

Mit einer Beilage.

Ber

bezüglich  
zeichneter

reitetem

Formula

geschlossen

bis Mitt  
um 12

Pos=  
Nr.

3	I
4	
5	
6	
7	
8	II
9	
10	
11	
12	II
13	II
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

